

Hermann Lenz

Schriftsteller mit Wurzeln in Künzelsau

* 26. Februar 1913 in Stuttgart
1913 - 1924 Kindheit und Schule in Künzelsau
+ 12. Mai 1998 in München

Kindheit in Künzelsau Zusammen mit seiner Schwester wuchs er bei seinen Eltern Hermann Friedrich Lenz und Elise bis zum 11. Lebensjahr in der Oberamtsstadt Künzelsau auf. Er besuchte hier Volksschule und Realschule. Die Familie wohnte im ehemaligen Pfarrhaus in der Keltergasse 63. Sein Vater war Kunstlehrer am hiesigen Seminar.

Wirken als Schriftsteller Nach seinem Abitur 1931 studierte er zuerst Theologie in Tübingen, ab 1933 Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik in Heidelberg und München. In dieser Zeit schrieb er erste Gedichte. 1940 wird Hermann Lenz Soldat in Frankreich und Russland und kommt in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Viele Gedanken hält er in seinem Notizbuch fest. Er heiratet 1946 Johanna Trautwein. Er verfasst als freier Schriftsteller in Stuttgart Erzählungen und Romane. 1966 beginnt er mit seinem mehrbändigen autobiographischen Romanzyklus um die Figur Eugen Rapp mit dem Roman *Verlassene Zimmer*. In diesem beschreibt er seine Erinnerungen an Künzelsau. Weitere Bände folgen. Seine Werke bleiben jedoch weitgehend unbeachtet. Ein Aufruf Peter Handkes 1973, Hermann Lenz zu lesen, macht ihn und sein Werk nun bekannt. Ab 1975 lebt und arbeitet er im Elternhaus seiner Frau in München. Das ist heute ein Museum.

Preise und Ehrungen

Zu den bedeutendsten gehören
1978 Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung
1984 Großes Bundesverdienstkreuz
1987 Petrarca-Preis
1997 Würth-Preis für Europäische Literatur



Hermann Lenz und Hohenlohe

Eng verbunden blieben Hermann und Johanna Lenz dem Hohenloher Land. Sie trafen sich mit langjährigen persönlichen Freunden in Künzelsau und Langenburg. An diesen Tagen wanderten beide ausgiebig zwischen Jagst und Kocher.

Eindrücke von diesen Wanderungen finden sich in Lenz-Texten:

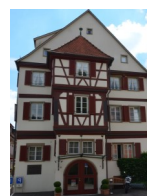
„Das Tal weitete sich. Ein Schloß schaute herunter, und Gertrud sagte: Das sanfte Land. Dabei machte sie eine Handbewegung, als berühre sie die Hügel.“

Zitat: Hermann Lenz: *Zwei Frauen* S.111

Orte der Erinnerung in Künzelsau



Hermann-Lenz-Haus, Kirchplatz 9
umbenannt zu Ehren des Dichters 1991
heute Volkshochschule und Musikschule
Ehemals Volksschule, die auch Hermann Lenz besucht hat.



Hermann-Lenz-Bar, Schloßplatz
im Hotel-Restaurant Anne-Sophie,
ehemals Haus am Burghof,
ein Renaissancewohnhaus,
1583 erstmals erwähnt



Hohenloher Hermann-Lenz-Weg
von Künzelsau über Schloß Stetten nach
Langenburg,
2014 initiiert und eingerichtet vom
Verein Künzelsauer Seniorinnen und
Senioren